

Erfolg für One-Dyas: Gericht erlaubt umstrittenes Seekabel vor Borkum!

One-Dyas erzielt Teilerfolg im Streit um Seekabel für Windstromversorgung in Nordsee; naturschutzrechtliche Befreiungen sofort vollziehbar.



Borkum, Deutschland - Ein weiterer Meilenstein im Streit um die geplante Verlegung eines Stromkabels für die Gasförderung in der Nordsee vor Borkum wurde heute erreicht. Das Verwaltungsgericht Oldenburg hat beschlossen, dass zwei naturschutzrechtliche Befreiungen für das Vorhaben von One-Dyas sofort vollziehbar sind. Dies bedeutet, dass der Bau des Seekabels, das die Förderplattform von One-Dyas mit Windstrom vom Offshore-Windpark Riffgat verbinden soll, nun vorangetrieben werden kann, trotz anhaltender rechtlicher Auseinandersetzungen. Laut **n-tv** soll dies ein wichtiger Schritt für One-Dyas darstellen, der jedoch nicht ohne Widerstand bleibt.

Die Deutsche Umwelthilfe (DUH) hat bereits angekündigt, Eilantrag zu stellen, um die aufschiebende Wirkung ihrer Klage zu erreichen. Sie kritisiert, dass die notwendigen naturschutzfachlichen Prüfungen nicht erfolgt seien und befürchtet ernsthafte Schäden an wertvollen Unterwasserbiotopen. Diese Bedenken schwingen in vielen Diskussionen über die gasfördernden Maßnahmen in der Region mit, die von verschiedenen Umweltverbänden und Teilen der niedersächsischen Landesregierung vehement abgelehnt werden.

Rechtliche Details zum Vorgehen

Der Beschluss vom heutigen Tag, datiert auf den 3. Juli 2025, erfolgte rechtlich auf Grundlage der von der 5. Kammer des Verwaltungsgerichts gefassten Entscheidung. Der Richter stellte klar, dass bei der sofortigen Vollziehbarkeit der Entscheidungen keine inhaltliche Prüfung der naturschutzrechtlichen Befreiungen stattgefunden hat. Diese Befreiungen betreffen besonders geschützte Biotoptypen, die am geplanten Verlauf der Kabeltrasse liegen und wurden zunächst vom Niedersächsischen Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN) erteilt. Dies ist ein zentraler Punkt in der rechtlichen Argumentation, da viele glauben, dass hier formelle Mängel übersehen werden könnten, was die Zukunft des Projektes unsicher macht, wie **rechtundpolitik** berichtet.

Im Hintergrund sind jedoch noch weitere rechtliche Verfahren anhängig, die potenziell die Realisierung der Kabeltrasse beeinträchtigen könnten. Insbesondere die DUH und andere betroffenen Akteure haben bereits Klagen eingereicht, die die Genehmigung und den laufenden Prozess in Frage stellen.

Ausblick auf die Zukunft

Ein weiterer entscheidender Aspekt ist das am 08. November 2022 beschlossene Urteil des Bundesverwaltungsgerichts, das im Kontext mit früheren Entscheidungen steht. Dieses Urteil

hatte weitreichende Konsequenzen für die Rechtmäßigkeit der naturschutzrechtlichen Befreiungen und könnte als präventive Grundlage für zukünftige Klagen gegen ähnliche Projekte dienen. Umweltverbände werden die kommenden Entwicklungen genau beobachten und sind entschlossen, aktiv in den Prozess einzugreifen, um sicherzustellen, dass Umweltschutz nicht zugunsten kurzfristiger wirtschaftlicher Interessen in den Hintergrund gedrängt wird.

Zusammenfassend zeigt der aktuelle Stand im Kabelstreit um das Gasprojekt von One-Dyas, dass die Balance zwischen wirtschaftlichen Interessen und naturschutzrechtlichen Belangen in der Region hochsensibel ist und die kommenden Monate entscheidend für die weitere Entwicklung sein werden. Die rechtlichen Fragen sind noch lange nicht geklärt und die Möglichkeit, dass Beschwerden beim Obergericht in Lüneburg eingereicht werden, bleibt bestehen. In einer Zeit, in der Energiewende und Naturschutz in einem neuen Licht betrachtet werden müssen, ist der Ausgang dieser Auseinandersetzung für viele von großer Bedeutung.

Details	
Ort	Borkum, Deutschland
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.n-tv.de• www.rechtundpolitik.com• datenbank.nwb.de

Besuchen Sie uns auf: mein-bremen.net